

Spitzenorganisation der Filmwirtschaft
Filmstatistisches Jahrbuch
2017

zusammengestellt und bearbeitet von
Wilfried Berauer



Nomos

Schriftenreihe zu Medienrecht, Medienproduktion und Medienökonomie

Band 37

Herausgeber der Schriftenreihe:

Prof. Dr. Norbert P. Flechsig
Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Oliver Castendyk
Hamburg Media School, Hamburg

Christiane von Wahlert
Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

Prof. Dr. Georg Feil
Hochschule für Fernsehen und Film, München

Prof. Dr. Johannes Kreile
VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und
Fernsehproduzenten mbH, München

Serviceadressen:

SPIO

Spitzenorganisation
der Filmwirtschaft e.V.
Murnastraße 6
65189 Wiesbaden
Tel: 0611/7789110
Fax: 0611/7789179
e-mail: statistik@spio-fsk.de
www.spio.de



HAMBURG
MEDIA
SCHOOL

Hamburg Media School
Finkenau 35
22081 Hamburg
Tel: 040/4134680
Fax: 040/41346810
Email: info@hamburgmediaschool.com
www.hamburgmediaschool.com

Spitzenorganisation Filmwirtschaft e.V.

Filmstatistisches Jahrbuch **2017**

zusammengestellt und bearbeitet von
Wilfried Berauer



Nomos

Mit freundlicher Unterstützung der
VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten, München

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-4471-8 (Print)

ISBN 978-3-8452-8717-1 (ePDF)

ISSN 1618-9566

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte,
auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der
Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die Schriftenreihe „Medienrecht - Medienproduktion - Medienökonomie“ bietet eine Plattform für Publikationen aus Wissenschaft und Praxis zu medienrechtlichen und medienökonomischen sowie produktionstechnischen Themen. Sie soll einen Beitrag zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Film- und Medienbranche leisten.

Die Herausgeber

Editorial Filmstatistisches Jahrbuch 2017

Das Filmstatistische Jahrbuch 2017 enthält Datenmaterial bis einschließlich 31.12.2016.

Der Redaktionsschluss für das statistische Jahrbuch liegt im Mai des aktuellen Jahres. Das hat zur Folge, dass bestimmte Daten der FFA, die im Mai 2017 noch nicht vorlagen, nicht aufgeführt sind. Wir bitten Sie, diese dem aktuellen Geschäftsbericht der FFA (www.ffa.de) zu entnehmen.

Über den eigenen Datenbestand der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft hinaus beziehen wir zur Erstellung des Jahrbuchs Daten und Informationen von folgenden Institutionen:

Bundesagentur für Arbeit	BA
Bundesverband audiovisuelle Medien e.V.	BVV
Deutsche Film- und Medienbewertung	FBW
Deutsches Filminstitut e.V.	DIF
Europäische Audiovisuelle Informationsstelle und andere europäische Filminstitutionen	
Filmförderungsanstalt	FFA
Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH	FSK
Statistisches Bundesamt	
Verband der Filmverleiher e.V.	VdF
Werbung im Kino e.V.	FDW

Wir danken allen Institutionen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bereitstellung der Daten sowie für die kollegiale Zusammenarbeit.

Wiesbaden im August 2017

Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V.

Wilfried Berauer

Leiter der Abteilung Statistik und Marktforschung

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Editorial.....	7
Erläuterungen	10
Zeichenerklärungen.....	11
Abkürzungen	11
Die Filmwirtschaft 2016 auf einen Blick.....	13
1 Filmproduktion	14
2 Filmverleih.....	23
3 Filmtheater	31
4 Werbung im Kino.....	39
5 Filmbesuch.....	42
6 Video	54
7 Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK).....	62
8 Filmförderung.....	71
9 Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW).....	75
10 Internationale Filmstatistik	77
11 Fernsehen.....	85
12 Beschäftigung	94
Erläuterungen in Englisch - Abbreviations.....	97
List of charts and diagrams	98

Erläuterungen

Tabellen ohne Quellenangabe basieren auf Erhebungen und Ermittlungen der Abteilung Statistik und Marktforschung der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V..

Die Jahreszahlen gelten stets für das Kalenderjahr, Bestandszahlen gelten stets für das Ende des Kalenderjahres.

Beziehungszahlen je Einwohner sind stets auf die Wohnbevölkerung des angegebenen Gebiets am Ende des Kalenderjahres bezogen. Die Wohnbevölkerung (=Einwohner) umfasst sämtliche Personen, die in den angegebenen Gebieten ihren ständigen Wohnsitz haben.

Im Allgemeinen ist so auf- bzw. abgerundet worden, dass die einzelnen Zahlen unabhängig von den Zeilen- und Spaltensummen auf die kleinste zur Darstellung kommende Einheit auf- oder abgerundet wurden. Durch dieses Vorgehen können kleine Differenzen in den Summen entstehen.

Wenn eine Summe vollständig aufgegliedert wurde, ist dies durch das Wort „davon“ kenntlich gemacht. Beim Vorliegen einer nur teilweisen Ausgliederung von Bestandteilen einer Summe wurde das Wort „darunter“ verwendet.

Bei Zeit- oder Zahlenintervallen bedeutet das Wort „bis“ oder der Bindestrich (-), dass das genannte Jahr oder der betreffende Wert eingeschlossen ist; andernfalls ist der Vermerk „unter“ beigefügt.

Manche Inhalte werden als Diagramm und als Tabelle dargestellt.

Definitionen

Die Gruppe der **Langfilme** umfasst Spielfilme und Dokumentarfilme, die länger als 59 Minuten sind.

Kurzfilme sind Filme, die kürzer als 60 Minuten sind.

Kinofilme sind im Kino aufgeführte Spiel- oder Dokumentarfilme, die länger als 59 Minuten sind.

Videofilme sind Spiel- oder Dokumentarfilme, die länger als 59 Minuten sind und auf einem Bildträger ausgewertet werden, die der Nutzungsart Video zugeordnet ist, z.B. auf DVD oder Blu-ray.

Programmfüllende Filme sind Spielfilme, Filme ohne Spielhandlung und Dokumentarfilme mit jeweils über 79 Minuten Spieldauer und Kinder- oder Jugendfilme mit mehr als 59 Minuten Dauer.

Der Begriff Filmtheater ist gleichbedeutend mit dem Begriff Kino, der Begriff Leinwand mit dem Begriff Location.

Bei den elektronischen Vertriebsformen von Filminhalten ohne Bildträger wird zwischen **Electronic sell through (EST)** und den beiden Verleihformen **Transactional Video on Demand (TVoD)** und **Subscriptional Video on Demand (SVoD)** unterschieden.

EST bedeutet Verkauf von Filminhalten. TVoD umfasst Einzeltransaktionen mit zeitlich limitierter Verfügbarkeit. Den Zugang zu einem Filmkatalog im Rahmen eines Abonnements bezeichnet man mit dem Begriff SVoD.

Zeichenerklärungen

Ein Punkt (.) anstelle einer Zahl bedeutet, dass keine Zahlenangaben gemacht werden können, da der Zahlennachweis fehlt oder die Angaben erst zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden können.

Ein Strich (-) anstelle einer Zahl bedeutet Null bzw. nichts.

Ein hochgestelltes s (^s) bedeutet, dass die Werte auf Schätzung beruhen.

Die Ziffer 0 oder 0,0 bedeutet mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.

Abkürzungen

ausl.	= ausländisch(e)
D 1.1	= Diagramm 1.1
dt.	= deutsch/deutscher
DVD	= Digital Versatile Disc
EST	= Electronic sell through
FBW	= Deutsche Film- und Medienbewertung
FFA	= Filmförderungsanstalt
FFG	= Filmförderungsgesetz
FSK	= FSK - Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH
JuSchG	= Jugendschutzgesetz
KJ	= FSK-Freigabe „Keine Jugendfreigabe“ entspricht der FSK-Freigabe „ab 18 Jahren“
maj.	= majoritär
min.	= minoritär
Mio	= Million(en)
o.Al.	= FSK-Freigabe „ohne Altersbeschränkung“
SVoD	= Subscriptional Video on Demand (Abonnements)
TVoD	= Transactional Video on Demand (Einzeltransaktionen)
s (^s)	= Wert beruht auf Schätzung
T €	= 1.000 €
VoD	= Video on Demand